

Kommunikation, Vernetzung und Deckenkoffer

Einsatz von Deckensystemen beim SPIEGEL-Neubau in Hamburg

*Das spitz zulaufende Bauwerk harmoniert mit der Ericusspitze.
Dort residiert seit September 2011 die SPIEGEL-Gruppe. Der lichtdurchflutete
Neubau an der Hamburger Hafenspitze erinnert an den Bauhausarchitekten Walter Gropius.
Das Innere dieses 13-geschossigen Baus wurde mit akustisch wirksamen Decken
ausgestattet, die für angenehmes Ambiente sorgen.*



Die Brücken im Atrium verleihen dem Innenraum eine Leichtigkeit.

Hamburg – Hansestadt und Tor zur Welt. Die Stadt an der Elbe versprüht den typischen norddeutschen Charme. Sie ist nicht spröde, sondern welt-offen mit Hang zur Einzigartigkeit: Zahllose Brücken prägen das Stadtbild, mit der Hafencity entsteht ein neuer Stadtteil an der Elbe. Direkt an deren östlichen Eingang, auf der sogenannten „Ericusspitze“ entstand der 13-geschossige Neubau der SPIEGEL-Gruppe gegenüber der historischen Speicherstadt. Um dem norddeutschen Klima standzuhalten, hat er einen sturmflutsicheren Sockel aus rotem Backstein, der diesem gläsernen Prachtbau Halt gibt.

Kommunikation, Vernetzung und Offenheit kennzeichnen das moderne Mediengebäude, sein Gerüst bildet Stahl und Beton, umhüllt ist es von einer Glasfassade. Die klare, stilistische Bauform trägt die Handschrift des dänischen Architekten Henning Larsen, jenen Meisters der kühlen Sachlichkeit, der dieses imposante Bauwerk entworfen hat. Die Bauzeit betrug drei Jahre.

30 000 m² Geschossfläche umfasst der moderne Bürokomplex, der sich durch die Einhaltung hoher Standards in Bezug auf ökologische Nachhaltigkeit auszeichnet. Akzentuiert wird er von bodentiefen Fenstern, die viel Tageslicht in das Innere leiten. Für ein ausgewogenes Klima sorgt eine hinterlüftete Doppelfassade mit integriertem Sonnenschutz. Die an den Bürodecken eingefügten Heiz- und Kühlsegel unterstützen das Raumklima ebenso wie die Nutzung von

Geothermie, mit der das Gebäude klimatisiert wird und die zum niedrigen Energiebedarf und somit zum Umweltschutz beiträgt.

Den kompletten Innenausbau auf den 13 Etagen nebst Atrium übernahm die Hamburger Kaefer Construction GmbH. Sämtliche Büros wurden mit akustisch wirksamen Deckenkoffern in den Maßen 50 cm vertikal und einem Meter horizontal ausgestattet. Die quadratischen Deckenkoffer in der Ausführung 12/25 haben einen Lochflächenanteil von 23 Prozent. Unter den Deckenkoffern ist die gesamte Be- und Entlüftung, Elektrik und TGA (Haustechnik) versteckt.

Die Deckenkoffer aus dem Hause des Emskirchner Deckenherstellers Vogl Deckensysteme sind ab Werk hergestellte Formteile mit ungelochten Rändern und einer V-Fräsung. Die auf Fixlänge vorgefertigte Unterkonstruktion ersparte dem ausführenden Trockenbauunternehmen viel Arbeitszeit bei der Montage.

Nach der Anbringung der Deckenkoffer wurden der „Vogl Akustikputz Toptec“ in der Ausführung Nano weiß mit einer Korngröße von 0,5 mm aufgebracht. Zum Einsatz kommen diese Putze vor allem in Bürogebäuden. Eben dort, wo viele Menschen aufeinander treffen und eine Schallreduzierung unentbehrlich ist. Und wer Farbe ins Spiel bringen möchte, kann sich für den „Toptec® Akustik Color“ entscheiden, den es in fast allen RAL-Farben gibt.



Die Deckenkoffer sind ab Werk hergestellte Formteile mit ungelochten Rändern und einer V-Fräsung.



Das spitz zulaufende Bauwerk harmoniert mit der Ericusspitze.

Im außergewöhnlichen Atrium sind es die Brücken, welche dem Innenraum eine Leichtigkeit verleihen. Diese Brücken wurden sichtseitig von unten gleichfalls mit dem Akustikputz bearbeitet. In diesem Bereich hat der Deckenkoffer eine akustisch wirksame Funktion, die der Schallabsorptionsklasse C entspricht.

„Für eine optimale, raumakustische Deckengestaltung gibt es eine große Auswahl an unterschiedlichen Deckensystemen und Schallabsorptionsgraden (α_w), welche in Absorberklassen von A bis E gegliedert sind: E beginnt bei 0,15, D bei 0,55, C bei 0,60, B bei 0,80 und A bei 0,90. Darüber hinaus spielt ebenso der Lochflächenanteil eine große Rolle, der sich auf die Akustik auswirkt. Fazit: Je höher dieser ist, umso höher ist meist auch die Schallabsorption“, so Produktmanager Benedikt Roos von Vogl Deckensysteme.

Neben dem Akustikputzsystem kam auch die „VoglFuge®“ zum Einsatz. Alle Wandverkleidungen zeichnen sich durch eine 8/18 Rundlochung aus und haben einen Lochflächenanteil von 15,5 Prozent. Im Lieferumfang des VoglFuge-System-Kit ist alles enthalten, was der Trockenbaufachmann zur Verarbeitung benötigt: beispielsweise Schwamm, Schrauben, Werkzeug sowie eine detaillierte Montagebeschreibung. „Damit lässt sich eine schnelle und verarbeitungsfreundliche Fugenausbildung ermöglichen, da das lästige Spachteln entfällt,“ so Benedikt Roos.

Zunächst werden die einzelnen Platten auf einer planebenen Unterkonstruktion Stoß-an-Stoß befestigt. Nach der Plattenmontage müssen nun auftretende Höhenversätze ausgeglichen werden. Dazu können beispielsweise die Lochplattenschrauben nachjustiert werden. Danach kann



Diese Brücken wurden sichtseitig von unten gleichfalls mit dem Akustikputz bearbeitet. (Fotos: Vogl Deckensysteme)

das Trockenbaufachunternehmen die Schraubenköpfe im Fugenbereich mit dem Schraubkopf- und Reparaturspachtel abspachteln.

Treten Kartonüberstände auf, werden diese einfach mit einem Schleifgitter egalisiert. Anschließend wird mit einem Schwamm der Fugenbereich in Fugenrichtung leicht angefeuchtet und mit dem Lammfellroller der Flüssigspachtel (Ready-Mix-Produkt) aufgetragen. Jetzt kommt ein einfaches und effizientes Hilfsmittel zum Einsatz: Der einseitig gummierte „VoglFuge®-Strip“ wird mittig im feuchten Flüssigspachtel auf dem Plattenstoß fixiert.

Während der zweistündigen Trocknungszeit kann der Verarbeiter die Schraubenköpfe in der Plattenmitte verspachteln. Nach dem Ende der Trocknungszeit erfolgt nur noch das Glätten der Fugenoberfläche mit dem Egalisierungspapier in Fugenrichtung. Ein intensives Schleifen ist nicht erforderlich und das Ergebnis kann sich sehen lassen: ein Flächenbild ohne sichtbare Plattenansätze. (C.G.)

Weitere Informationen:
www.vogl-deckensysteme.de □